

## Die Vertreibung - Transportlisten

Die systematische Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten hatten die Siegermächte des 2. Weltkrieges in Jalta und Potsdam beschlossen.

Den Deutschen im Sudetenland war das nicht bekannt. Die Vertreibung erfolgte für die meisten völlig überraschend.

Die deutsche Bevölkerung aus Bärn und Umgebung wurde in 20 Bahntransporten von Bärn Andersdorf mit je 1200 Personen im Jahr 1946 vertrieben.

Am 27. März 1946 erhielten die ersten 1200 Personen die Anordnung, sich innerhalb von 48 Stunden auf die Überführung ins Sammellager vorzubereiten<sup>x</sup>. Sammellager war das Kath. Vereinsheim in Bärn.

Der erste Transport verließ Bärn Andersdorf am 31.03.1946. Der Grenzübertritt war am 2.4.1946 in Furth im Walde, die Ankunft in Eschwege war am 8.4.1946.

Der Transport bestand aus 40 Viehwaggons mit je 30 Personen, also aus 1200 Personen. Es folgten 21 weitere Transporte aus dem Kreis Bärn.

Reinhard Weinert fand nun im historischen Archiv Listen von zahlreichen Transporten. 17 dieser Listen von Transporten aus dem Kreis Bärn zu je 40 Seiten mit 1200 Personen sind in der Heimatstube Langgöns vorhanden und können für je 5 Euro erworben werden. – Auch die Liste des o. a. Transportes ist dabei!

x = Die Anordnung enthielt den Hinweis „Abschub hinter die Grenzen der Tschechoslowakischen Republik“. Die Betroffenen quälte die große Sorge „wohin gehts? Sibirien?“

Ferner war angeordnet: Höchstens 50 kg Gepäck je Person, Lebensmittel für 7 Tage, ein Handgepäck mit allen Papieren, mit Handtuch, Seife, Toilettenzubehör, mit Essschüssel, Besteck und ähnlichem. Die Türen sind zu verschließen, die Schlüsselöffnungen sind mit einem Papierstreifen zu überkleben, die Schlüssel sind zur Sammelstelle mitzubringen. –

**Und weg waren Haus, Hof, der übrige Besitz und die geliebte Heimat!**